

Mein Impfpass

von Gerhard Weil

Wie war das mit dem Impfen?

Als Kinder wurden wir gegen alles Mögliche geimpft, also gegen Pocken mit großen Narben am Oberarm schon als Kleinkind, Masern, Diphtherie und Polio spätestens bei Schuleintritt. Darüber gab es wahrscheinlich kleine Zettel als Beleg, die im Laufe der Zeit wohl verschludert worden sind. Ein gelbes Impfbuch, also einen nationalen (vom roten Kreuz) oder internationalen Impfpass von der WHO wurde jedenfalls noch nicht ausgegeben, das bekam ich erst nach meinem mündlichen Abitur in Hamburg. Am 29. März 1966 erhielt der Messesteward Gerhard Weil den Impfpass mit einem Stempel vom Medizinalrat/Health Officer Dr. Otto Kaufmann (Ships Surgeon) der HAL auf MV Hannover, einem jovialen Österreicher. HAL war die Hamburg Amerika Linie (auch HAPAG genannt) und MV steht für Motor Vessel, also Motorschiff. Neben Pockenschutz als Wiederimpfung erhielt ich einen Cocktail gegen Cholera, Typhus und Paratyphus mit Wiederholung am 5. April 66.

Dann war laut Impfbuch jahrelang Schluss mit der Impferei. Erst ab 1993 begann durch die Hausärzte die Vorbeugung gegen Polio mit Schluckimpfung und Tetanus, ab 2001 mit höherem Alter dann die regelmäßige Gripeschutzimpfung bis heute. Unsere gegenwärtige Fachärztin für Inneres ist sogar eine ausgewiesene Impfspezialistin und Reiseärztin und hat mir einen zweiten gelben, etwas kleineren Impfpass in den alten eingeklebt. Als nach dem Ausbruch von Corona in Berlin der erste Anti-Corona Impfstoff von Biontech-Pfizer in Anwesenheit der Gesundheitsministerin in einem Altenheim an eine 102-Jährige verimpft wurde, war meine Ärztin als Betreuungsärztin des Hauses in der „Berliner Abendschau“ hinter der alten Dame zu sehen!

Meine Frau und ich, wir sind also ganz scharf darauf, möglichst früh gegen Covid 19 geimpft zu werden, leider sind wir erst in der zweiten Impfgruppe dran und müssen wohl bis März warten.

Sie fragen sich vielleicht, warum so ungeduldig! Gefällt es euch nicht mehr zu Hause? Da sage ich, genau, es ist auf die Dauer nicht mehr auszuhalten! Allein das Scheißwetter hierzulande, sonst sind wir meist davor (und von dem Dauerweihnachtsrummel) in tropische Gefilde geflohen. Jetzt alles untersagt. Nicht mal an die im Sommer herrlichen, brandenburgischen Seen können wir noch flüchten, nicht weiter als 15 km hinter der Stadtgrenze ist erlaubt, fast wie im alten West-Berlin zu Mauerzeiten!

Und der Theater- und Opernbesuch, das Konzert, Lesungen und Museen: Alles geschlossen, selbst der Kneipengang zur Aufhellung der Tristesse bleibt untersagt, vom gemütlichen Restaurantbesuch ganz zu schweigen! Und der lokale Kunst- und Kulturverein muss auch seine meisten Aktivitäten einstellen, weil sich ja keine Leute treffen dürfen.

Aber es gibt ja Leute, die sehen die Sache ganz anders: Als erste Gruppe wären da Coronaleugner zu nennen, die behaupten trotz aller Todesfälle und Erkrankten auf Intensivstationen steif und fest, entweder es gäbe das Virus gar nicht, oder es gäbe es schon, sei aber nicht schlimmer als das Grippevirus – natürlich seien die Fernsehberichte übertrieben oder gar „gefaked“. Das legitimiert diese Gruppe dann, zusammen mit den Anhängern der zweiten Gruppe, den radikalen Impfgegnern gegen die Einschränkungsmaßnahmen des Staates lauthals zu demonstrieren, natürlich trotz der Demonstrationsaufgaben ohne Masken und Abstandsregeln. Wikipedia schreibt zu Impfgegnerschaft: „Zu solchen Ansichten tragen oft übertriebene Angst vor Impfschäden, Misstrauen gegenüber staatlichen Einrichtungen, gegenüber den Pharmaunternehmen und gegenüber der

Medizin im Allgemeinen sowie Unwissenheit und irreführende Medienberichte bei. Im Mai 2019 hat Facebook angekündigt, ab sofort unwahre Aussagen, die auf Instagram veröffentlicht werden, zu löschen. Impfgegner sind zwar eine zahlenmäßig kleine Minderheit; sie haben aber in sozialen Medien einen Wirkverstärker gefunden, der zum Eindruck beiträgt, ihre Position sei gleichrangig mit der großen Mehrheit von Impfbefürwortern.“ Natürlich sind von dieser Gruppe diejenigen zu unterscheiden, die sich Sorgen über noch nicht erforschte Nebenwirkungen z.B. der neuen Impfstoffe machen, die ja in der Tat noch nicht langfristig erforscht werden konnten.

Von dieser zweiten Gruppe gleitet man fast unmerklich in die dritte Gruppe der Verschwörungstheoretiker über. Hierzu sagt Wikipedia: „Während der COVID-19-Pandemie wurden 2020 zahlreiche Falschinformationen und Verschwörungstheorien verbreitet, nach denen das Coronavirus SARS-CoV-2 etwa als biologische Waffe im Genlabor erschaffen worden wäre. Der US-amerikanische Investor George Soros und der Microsoft-Gründer Bill Gates werden als Drahtzieher der Pandemie dargestellt. Dabei werden Aussagen von Gates zu den Gefahren der Überbevölkerung als Beleg gewertet. Auch gibt es die Verschwörungserzählung, der neue Mobilfunkstandard 5G sei für die Corona-Pandemie durch eine Schwächung des Immunsystems verantwortlich oder sogar der Auslöser.“ ...“Andere Verschwörungstheorien behaupten, dass hinter der Pandemie eine „zionistische Lobby“ bzw. ein amerikanisch-jüdisches Komplott stehe. Von rechtsextremer Seite wurde Israel unterstellt, es steuere die Krankheit, da es einen Impfstoff habe und davon profitieren wolle.“

Besonders schön ist die Behauptung, Bill Gates sorge mit seiner Stiftung dafür, das mit dem Anti-Corona-Impfstoff winzige Mikrochips in die Körper injiziert würden, um die Kontrolle über die Menschheit zu erlangen oder diese auszurotten.

Als besonders schwerer Fall gilt Attila Klaus Peter Hildmann, 1981 in West-Berlin geboren und ein relativ bekannter Vegankoch. Dieser griff seit Corona Argumentationen der Reichsbürger mit rechtsextremen und antisemischen Inhalten auf und behauptete, im Vergleich zu der „Kommunistin, Zionistin und Satanistin“ Angela Merkel sei Adolf Hitler „ein Segen“ gewesen.

Genug von diesen gefährlichen Spinnern mit ihren Reichskriegsflaggen und dem versuchten Reichstagssturm und zurück zu meinem Impfpass!

In den letzten Jahren hat mich unsere taffe Impfpfärztin noch gegen Lungenentzündung und jüngst gegen Gürtelrose geimpft, während wir vor unserer Brasilienreise 2006 im „Yellow Fever Vaccination Service“ in Moabit mit lebenden Viren gegen Gelbfieber geimpft werden mussten, um auch an den Amazonas zu gelangen.

Jetzt „fiebern“ wir jedenfalls unserer Corona-Impfung entgegen, wollen das allerdings schön nicht außer der Reihe organisieren, wie jüngst zahlreiche Bürgermeister in Österreich, die sich mit politischen Beziehungen oder Bestechungsgeldern auf die Impflisten der Altenheime hatten schmuggeln lassen, wie österreichische Zeitungen aufdeckten. Zwar wird jetzt noch behauptet, mit der Covidimpfung seien keine Privilegien verbunden, aber glauben Sie im Ernst, Fluggesellschaften und ferne Reiseländer würden Europäer noch fliegen oder ohne 14 Tage-Quarantäne einreisen lassen, wenn ein Großteil der Bürger bei uns geimpft worden ist? In den europäischen Gremien wird gerade ein europäischer Impfpass diskutiert, wozu wohl?

Eigentlich gehört in einen Impfpass auch ein Passbild, das fehlt bislang. Sicher würde mein Passbild von 1966 wenig Ähnlichkeiten mit meinem frischen Antlitz von heute haben! Egal, wir benötigen den Impfpass mit doppelter Eintragung der Anti-Corona-Impfung möglichst schnell, um diesem Gefängnis hier zu entkommen. Wie dringend? So wie der Häftling auf den selbstgebackenen Kuchen mit Feile drin wartet, so wie die Ereigniskarte „Du kommst aus dem Gefängnis frei!“ beim Monopoly-Spiel oder die Weihnachtsmanestie des österreichischen Bundespräsidenten!